



UG 32-Kunst und Kultur

Analyse

Grundlage für die Analyse sind folgende Dokumente:

- ◆ Bericht zur Wirkungsorientierung 2021 gemäß § 68 Abs. 5 BHG 2013 iVm § 7 Abs. 5 Wirkungscontrollingverordnung, vorgelegt vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (106/BA)
- ◆ Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2021 gemäß § 68 Abs. 5 BHG 2013 iVm § 6 Wirkungscontrollingverordnung, vorgelegt vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (96/BA)
- ◆ Förderungsbericht 2021 gemäß § 47 Abs. 3 BHG 2013 der Bundesregierung (III-834 d.B.)
- ◆ Bericht des Bundesministers für Finanzen gemäß § 67 Abs. 4 BHG 2013 über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2022 (112/BA)



Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand der Analyse.....	3
2	Wirkungsorientierung 2021.....	3
2.1	Gesamtüberblick.....	4
2.2	Wirkungsziel 1.....	5
2.3	Wirkungsziel 2.....	9
3	Förderungen 2021.....	12
4	Beteiligungen zum Stichtag 30. September 2022.....	15
4.1	Bundesmuseen.....	15
4.2	Bundestheater.....	18
4.3	Museumsquartier Errichtungs- und BetriebsgmbH.....	21
4.4	Austria Film und Video GmbH.....	23
4.5	Österreichisches Filminstitut.....	23
5	Überblick über den Finanzierungshaushalt in der Untergliederung.....	25
	Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung im BVA 2023.....	27
	Abkürzungsverzeichnis.....	33
	Tabellenverzeichnis.....	34



1 Gegenstand der Analyse

Der Budgetdienst hat die folgenden Berichte in eigenen Analysen umfassend erörtert:

- ◆ [Analyse des Budgetdienstes zum Bericht zur Wirkungsorientierung 2021](#)
- ◆ [Analyse des Budgetdienstes zum Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2021](#)
- ◆ [Analyse des Budgetdienstes zum Förderungsbericht 2021](#)
- ◆ [Analyse des Budgetdienstes zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum 30. September 2022](#)

Nachfolgend werden im Hinblick auf die vorgesehene Behandlung im Unterausschuss des Budgetausschusses am 13. April 2023 die Wirkungsorientierung, Wirkungsorientierte Folgenabschätzung, Förderungen sowie das Beteiligungs- und Finanzcontrolling (einschließlich ergänzender Informationen aus dem Beteiligungsbericht 2023) der **UG 32-Kunst und Kultur** näher beleuchtet.

Um die genannten Berichte auch in einen Kontext zum Budgetvollzug und zum Budget 2023 zu bringen, stellt der Budgetdienst in seiner Analyse auch die budgetären Entwicklungen der UG 32-Kunst und Kultur im Überblick dar. Details dazu sind seiner [Untergliederungsanalyse der UG 32-Kunst und Kultur](#) zum Entwurf des BVA 2023 zu entnehmen. Damit soll eine gemeinsame Betrachtung von Finanz- und Wirkungsinformationen forciert werden.

2 Wirkungsorientierung 2021

Entsprechend dem Budgetgrundsatz der Wirkungsorientierung werden im Bundesvoranschlag (BVA) die für eine Untergliederung bereitgestellten Mittel mit konkreten Wirkungs- und Leistungszielen verknüpft (Outcome/Output-Orientierung). Die Ergebnisberichterstattung erfolgt hingegen mit dem Bericht zur Wirkungsorientierung für die Wirkungsinformationen und mit dem Bundesrechnungsabschluss (BRA) für die Finanzinformationen getrennt und ist auch inhaltlich nicht miteinander verknüpft.



Der Bericht der ressortübergreifenden Wirkungscontrollingstelle des BMKÖS zur Wirkungsorientierung 2021 fasst die Ergebnisse der internen Evaluierungen der einzelnen Bundesministerien zu den im BVA enthaltenen Wirkungsinformationen zusammen, wobei auf Ebene der Untergliederung die Wirkungsziele und Indikatoren sowie auf Globalbudgetebene die Maßnahmen einbezogen werden. Die Inhalte dieses Berichts stellen den Fokus der nachfolgenden Abschnitte dar. Ergänzend zu den Wirkungszielen werden in dieser Analyse wesentliche im Zuge des BFG 2022 und des BFG 2023 vorgenommene Änderungen der Wirkungsziele und Kennzahlen beschrieben.

Um eine mittelfristige Betrachtung der Wirkungsinformationen zu ermöglichen, hat der Budgetdienst die Angaben zur Wirkungsorientierung des BVA 2021 aufbereitet. Den Wirkungszielen und den Kennzahlen wurde dabei der Zielerreichungsgrad gemäß den Berichten zur Wirkungsorientierung (überplanmäßig, zur Gänze, überwiegend, teilweise und nicht erreicht) zugeordnet. Die Kennzahlen wurden weiters um Zielzustände für die Jahre ab 2022 aus den BVA 2022 und 2023 sowie teilweise auch um die Erläuterungen aus dem BVA 2023 ergänzt. Mit dieser Darstellung ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die Ausrichtung der künftigen Zielwerte angelegt ist.

In einem Anhang werden die im BFG 2023 enthaltenen Angaben zur Wirkungsorientierung der UG 32-Kunst und Kultur (Wirkungsziele, Maßnahmen und Indikatoren) zusammengestellt, wobei für die Kennzahlen die in den Vorjahren angestrebten Zielzustände den Istzuständen gegenübergestellt werden.

2.1 Gesamtüberblick

Für die UG 32-Kunst und Kultur wurden in der Wirkungsorientierung für das Jahr 2021 zwei Wirkungsziele (WZ 1: Gewährleistung nachhaltig stabiler Rahmenbedingungen für das zeitgenössische Kunstschaffen und dessen Vermittlung; WZ 2: Absicherung des kulturellen Erbes und der staatlichen Kultureinrichtungen und Gewährleistung eines breiten Zugangs der Öffentlichkeit zu Kunst- und Kulturgütern) angestrebt. Diese beiden Wirkungsziele werden auch 2022 und 2023 beibehalten.

Die Wirkungsziele wurden gemäß dem Bericht zur Wirkungsorientierung (WO-Bericht) 2021 als überwiegend (WZ 1) und teilweise erreicht (WZ 2) eingestuft, wobei die Ergebnisse aus der Wirkungsorientierung deutlich von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt waren. Durch den teilweisen Stillstand des öffentlichen



Lebens wurden die Zielsetzungen bei Einzelmobilitäten der Kunstschaffenden in das Ausland, der Reichweite der kulturellen Angebote der Bundesmuseen/Österreichische Nationalbibliothek bei unter 19-Jährigen, den Besuchen der Bundestheater und beim Denkmalschutz bzw. der Denkmalpflege nicht erreicht.

Die beiden Wirkungsziele umfassen zwei eigenständige Teilbereiche und decken die zentralen strategischen Ziele im Kunst- und Kulturbereich ab. Nach Ansicht des Budgetdienstes erfüllen die ausgewählten Kennzahlen der UG 32-Kunst und Kultur größtenteils das Kriterium der Relevanz für die mittelfristige Steuerung des Politikbereichs. Es könnte jedoch noch ein Indikator aufgenommen werden, der die umfassende Teilnahme der Bevölkerung an kulturellen Aktivitäten misst und eine Aufschlüsselung beispielsweise nach Geschlechtern oder Einkommensgruppen bietet¹. Die derzeit verwendeten Kennzahlen beurteilen im Wesentlichen rein österreichspezifische Sachverhalte im Zeitreihenvergleich. Sie sehen aber keine internationalen Vergleiche vor, welche Hinweise auf relative Stärken und Schwächen eines Politikbereichs geben könnten.

2.2 Wirkungsziel 1

WZ 1: Gleichstellungsziel Gewährleistung nachhaltig stabiler Rahmenbedingungen für das zeitgenössische Kunstschaffen und dessen Vermittlung.					
	2017	2018	2019	2020	2021
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	zur Gänze	zur Gänze	zur Gänze	überwiegend	überwiegend

Quellen: Berichte zur Wirkungsorientierung 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021.

Mit dem WZ 1 der UG 32-Kunst und Kultur sollen nachhaltig stabile Rahmenbedingungen für das zeitgenössische Kunstschaffen und dessen Vermittlung gewährleistet werden. Das Wirkungsziel wurde 2020 und 2021 als überwiegend erreicht eingestuft. Der Erreichungsgrad der dazugehörigen Kennzahlen war unterschiedlich, so wurden einige Zielwerte überplanmäßig erreicht (z. B. Internationale Verleiheinsätze) und andere konnten nicht erreicht (z. B. Einzelmobilitäten in das Ausland) werden. Insgesamt war das Wirkungsziel von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt.

¹ Siehe dazu auch die Ergebnisse von parlamentarischen Anfragebeantwortungen hinsichtlich der Besucher:innenzahlen der Bundesmuseen und Bundestheater unter Pkt. 4.



Dieses Wirkungsziel ist auch das Gleichstellungsziel der Untergliederung. Die genderspezifischen Kennzahlen haben sich dabei für Frauen positiv entwickelt, beispielsweise konnten die Einzelmobilitäten im Kunstbereich und der Anteil an den Startstipendien des Bundes für Frauen nachhaltig gesteigert werden.

Die dem Wirkungsziel zugeordneten zwei Maßnahmen betrafen die Einrichtung einer Fair Pay Strategie inklusive eines Fairness Codex und die Einrichtung einer Vertrauensstelle sowie die Durchführung einer Fair Pay Gap Erhebung (zur Gänze erreicht) und die Implementierung von Gender Budgeting im Kunst- und Kulturbereich (überplanmäßig erreicht).

Kennzahl 32.1.1

Kennzahl 32.1.1	Anteil von Frauen an der Einzelpersonenförderung des Bundes im Kunstbereich								
Berechnungsmethode	Summe der an Frauen vergebenen Einzelpersonenförderungen in Euro ÷ Summe der gesamten Einzelpersonenförderungen in Euro * 100								
Datenquelle	Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS								
Messgrößenangabe	%								
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Zielzustand	48	49	49	50	50	50	50	50	50
Istzustand	50	52	50	53	53				
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand				
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig				
BVA 2023	Geschlechterspezifische Verteilung der Gesamtbeträge der Einzelpersonenförderung (Stipendien, Projekte, Ankäufe und Preise) der Kunst- und Kultursektion in Prozenten. Im Jahr 2021 wurden im Bereich der Kunst 1.539 Förderungen an Einzelpersonen mit einem Gesamtbeitrag von 9.644.094 Euro vergeben. Die durchschnittliche Förderungshöhe beträgt bei den Frauen 6.328 Euro und bei den Männern 6.198 Euro (Quelle: Kunst- und Kulturbericht 2021). Ob der für das Jahr 2023 und die Folgejahre angestrebte Frauenanteil erreicht wird, hängt insbesondere von der Antragstellung sowie der Beurteilung der künstlerischen Qualität ab.								

Quellen: BVA 2021, 2022 und 2023, Bericht zur Wirkungsorientierung 2021.

Die Kennzahl 32.1.1 bezieht sich auf den Prozentanteil der Frauen an den gesamten Einzelpersonenförderungen des Bundes im Kunstbereich. Im Jahr 2021 wurde der Zielwert von 50 % mit 53 % überplanmäßig erreicht. Eine nachhaltig ausgeglichene Fördervergabe konnte, ausgehend von einem Anteil für Frauen im Jahr 2007 iHv 43 %, seither in allen Jahren erzielt werden. Der Zielwert von 50 % wird mittelfristig fortgeschrieben. Die Erreichung dieser Kennzahl ist laut Ressort insbesondere von den Antragstellungen und der Beurteilung der künstlerischen Qualität abhängig.

Der Kunst- und Kulturbericht 2021 zeigt im Detail, wie viele Frauen und Männer gefördert wurden und wie sich die Förderungssumme auf die Geschlechter aufteilt. Im Bereich Kunst wurde eine Gesamtförderungssumme iHv 9,6 Mio. EUR an 809 Frauen (5,1 Mio. EUR) und 730 Männer (4,5 Mio. EUR) vergeben. Der größte Teil dieser Förderungen erfolgte in Form von Stipendien und Projektförderungen. Durchschnittlich gingen pro Stipendium und Projekt 6.470 EUR an Frauen und 6.297 EUR an Männer. In den einzelnen Sparten zeigt sich ein differenzierteres Bild. Die größten



geförderten Bereiche sind Film mit 2,9 Mio. EUR (44,5 % Frauen; 55,5 % Männer)², Literatur mit 2,1 Mio. EUR (53,5 % Frauen; 46,5 % Männer) und Bildende Kunst mit 1,4 Mio. EUR (64,8 % Frauen; 35,2 % Männer).

Kennzahl 32.1.2

Kennzahl 32.1.2		Einzelmobilitäten der Kunstschaffenden in das Ausland								
Berechnungsmethode	Summe der Künstlerinnen und Künstler, die von der Sektion Kunst und Kultur vor allem im Rahmen von Stipendienprogrammen in das Ausland entsandt werden									
Datenquelle	Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS									
Messgrößenangabe	Anzahl									
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024		
Zielzustand	250	250	250	350	350	300	300		350	
Istzustand	426	403	447	221	307					
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand					
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	nicht	nicht					
BVA 2023	Anzahl der Künstlerinnen und Künstler, die von der Sektion Kunst und Kultur des BMKÖS in den Sparten Bildende Kunst, Architektur, Fotografie, Video- und Medienkunst, Design, Mode, Musik und Darstellende Kunst, Film, Literatur und Kulturinitiativen vor allem im Rahmen von Stipendienprogrammen in das Ausland entsandt werden. Die konkrete Anzahl schwankt von Jahr zu Jahr und ist von der Antragstellung und der Beurteilung der künstlerischen Qualität abhängig. Aufgrund von Reisebeschränkungen bedingt durch die COVID-19-Pandemie konnten auch im Jahr 2021 Aktivitäten von Künstlerinnen und Künstlern nur in einem geringeren Umfang als in den Vorjahren stattfinden. Dennoch ist eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Jahr 2020 (um rd. 40 %) festzuhalten. Teilweise wurden Auslandsaufenthalte auf die Folgejahre verschoben, um den Künstlerinnen und Künstlern trotzdem bestmögliche Unterstützung unter diesen schwierigen Umständen geben zu können.									

Quellen: BVA 2021, 2022 und 2023, Bericht zur Wirkungsorientierung 2021.

Mit der Kennzahl 32.1.2-„Einzelmobilitäten der Kunstschaffenden in das Ausland“ soll die Anzahl der Künstler:innen gemessen werden, die von der Kunst- und Kultursektion des BMKÖS vor allem im Rahmen von Stipendienprogrammen³ in das Ausland entsandt werden. Der Zielwert iHv 350 Personen wurde 2020 (Istwert: 221 Personen) und 2021 (Istwert: 307 Personen) nicht erreicht, was insbesondere auf die Reisebeschränkungen und auch auf individuelle gesundheitliche Bedenken aufgrund der COVID-19-Pandemie zurückzuführen war. Die Zielzustände der Jahre 2022 und 2023 wurden auf 300 Personen herabgesetzt. Diese wurden laut Ressort niedriger angesetzt, weil die Entwicklung der Reisebedingungen in das Ausland im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie schwer abschätzbar war. Ab dem Jahr 2024 wird der Zielwert wieder auf 350 Personen angehoben.

Um das unterschiedliche Mobilitätsverhalten von Frauen und Männern im Kunstbereich und die genderspezifische Wirkung der Programme besser beurteilen zu können, könnte die Kennzahl nach Frauen und Männern differenziert dargestellt werden. Davon könnten sich dann auch entsprechende genderbezogene Maßnahmen ableiten.

² Der [Zweite Österreichische Film Gender Report](#) des österreichischen Filminstituts (Förderdaten 2017-2019) weist darauf hin, dass in vielen Bereichen des Filmschaffens Genderdifferenzen bestehen. Zentrale Aussagen des Berichts zeigen, dass Frauen nur 25 % der Filmförderung in Österreich erhalten und je höher dotiert ein Segment der Filmförderung ist und je höher die Fördersummen sind, desto geringer ist der Frauenanteil.

³ Dies betrifft vor allem die Sparten Bildende Kunst, Architektur, Fotografie, Video- und Medienkunst, Design, Mode, Musik und Darstellende Kunst, Film, Literatur und Kulturinitiativen.



Kennzahl 32.1.3

Kennzahl 32.1.3								
Nachwuchsförderung: Anteil von Frauen und Männern an den Startstipendien des Bundes für junge Künstlerinnen und Künstler im Kunstbereich								
Berechnungsmethode	Anzahl der an Frauen und Männern vergebenen Startstipendien ÷ Anzahl der gesamten Startstipendien x 100							
Datenquelle	Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS							
Messgrößenangabe	%							
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	Gesamt: 100	Gesamt: 100	Gesamt: 100	Gesamt: 100	Gesamt: 100	Gesamt: 100	Gesamt: 100	Gesamt: 100
	Weiblich: 56 Männlich: 44	Weiblich: 55 Männlich: 45	Weiblich: 55 Männlich: 45	Weiblich: 55 Männlich: 45	Weiblich: 55 Männlich: 45	Weiblich: 55 Männlich: 45	Weiblich: 55 Männlich: 45	Weiblich: 55 Männlich: 45
Istzustand	Gesamt: 100	Gesamt: 100	Gesamt: 100	Gesamt: 100	Gesamt: 100			
	Weiblich: 59 Männlich: 41	Weiblich: 54 Männlich: 46	Weiblich: 61 Männlich: 39	Weiblich: 60 Männlich: 40	Weiblich: 59 Männlich: 41			
Zielerreichung	Gesamt: = Zielzustand	Gesamt: = Zielzustand	Gesamt: = Zielzustand		Weiblich: über Zielzustand			
	Weiblich und Männlich: über Zielzustand	Weiblich und Männlich: unter Zielzustand	Weiblich: über Zielzustand Männlich: unter Zielzustand		Männlich: unter Zielzustand	Weiblich: über Zielzustand Männlich: unter Zielzustand		
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	Weiblich: überplanmäßig	Weiblich: überwiegend	Weiblich: überplanmäßig	Weiblich: überplanmäßig	Weiblich: überplanmäßig			
	Männlich: nicht	Männlich: überplanmäßig	Männlich: nicht	Männlich: nicht	Männlich: nicht			
BVA 2023	Geschlechterspezifische Verteilung der zu vergebenen Startstipendien pro Jahr für junge Künstlerinnen und Künstler (Nachwuchsförderung, bis 35 Jahre) der Kunst- und Kultursektion in Prozenten. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 96 Stipendien zu je € 7.800 mit einer Laufzeit von sechs Monaten für den künstlerischen Nachwuchs vergeben. Das prozentuale Verhältnis von 55 % zugunsten der Frauen wurde als Zielzustand bewusst gewählt. Ein Gendervergleich der Förderungen durch Startstipendien, die ausschließlich an Künstlerinnen und Künstler der jüngeren Generation gehen, mit den Förderungen für Künstlerinnen und Künstler im Allgemeinen zeigt recht deutlich, dass der Anteil von künstlerisch tätigen Frauen in der jüngeren Generation überdurchschnittlich hoch und somit höher ist, als bei der Künstlerschaft im Ganzen. Bei den Förderungen zeigt sich also nach wie vor ein Trend, der mit einer allgemeinen Beobachtung übereinstimmt: dass nämlich der Anteil von Frauen in der jüngeren Generation der Künstlerschaft, in vielen Fällen unabhängig von der Kunstsparte, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist.							

Quellen: BVA 2021, 2022 und 2023, Bericht zur Wirkungsorientierung 2021.

Die Kennzahl 32.1.3 weist den Anteil von Frauen und Männern an den Startstipendien des Bundes für junge Künstler:innen im Kunstbereich aus und misst damit die genderspezifische Verteilung. Die 96 Startstipendien zu je 7.800 EUR im Jahr 2021 wurden für eine Laufzeit von 6 Monaten vergeben und sollen künstlerischen Nachwuchs in unterschiedlichen Bereichen fördern. Sie sollen zur Umsetzung von künstlerischen Vorhaben beitragen und den Einstieg in die Kunstszene erleichtern.

Als Zielwert wurde für 2021 angegeben, dass mit 55 % der Stipendien Frauen und mit 45 % Männer unterstützt werden sollen. Tatsächlich erhielten 59 % der Frauen (überplanmäßig erreicht) und 41 % der Männer (nicht erreicht) Stipendien. Der Gendervergleich zeigt, dass der Anteil der künstlerisch tätigen Frauen vielfach unabhängig von der Kunstsparte in der jüngeren Generation überdurchschnittlich hoch ist. Seit 2007 (57 % Männer; 43 % Frauen) hat sich das Verhältnis kontinuierlich umgekehrt.

Durch die Festlegung von Zielwerten für die Anteile von Frauen und Männer, die insgesamt 100 % ergeben, zeigt sich methodisch, dass im Regelfall einer der beiden Zielwerte nicht erreicht wird. Es könnten etwa auch Mindestwerte pro Geschlecht vorgegeben werden, ohne dass sich diese auf 100 % addieren, sodass dann auch beide Zielwerte erreicht werden können.



Kennzahl 32.1.4

Kennzahl 32.1.4	Internationale Verleiheinsätze von innovativen Filmen, die von der Filmabteilung der Sektion Kunst und Kultur gefördert werden							
Berechnungsmethode	Summe der Verleiheinsätze							
Datenquelle	Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS							
Messgrößenangabe	Anzahl							
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	910	910	910	910	910	910	910	910
Istzustand	942	947	1.007	937	939			
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig			
BVA 2023	Präsenz innovativer Filme auf internationalen Festivals und Filmschauen (Kurz- und Langfilme, welche die Filmabteilung der Kunst- und Kultursektion im BMKÖS in den letzten Jahrzehnten maßgeblich unterstützt hat). Derartige Filme werden selbst 40 bis 50 Jahre nach ihrer Herstellung bei internationalen Filmschauen gezeigt. Die Verleiheinsätze umfassen Einsätze in Kinos und im Online-Bereich. Eine Verbesserung der Datenlage im Online-Bereich ist für die nächsten Jahre anzustreben. Aufgrund der längerfristigen Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie, liegt der Zielzustand für das Jahr 2023 vermutlich weiterhin unter dem Höchstwert des Jahres 2019. Die Zielzustände für die Jahre 2023 und 2024 wurden daher niedriger angesetzt, da die tatsächliche Entwicklung nicht absehbar ist.							

Quellen: BVA 2021, 2022 und 2023, Bericht zur Wirkungsorientierung 2021.

Mit der Kennzahl 32.1.4 wird die Summe der internationalen Verleiheinsätze von innovativen Filmen, die von der Filmabteilung der Sektion Kunst und Kultur gefördert werden, gemessen. Wie in den Vorjahren konnte der Zielzustand 2021 iHv 910 Verleiheinsätzen mit 939 überplanmäßig erreicht werden.

Verleiheinsätze beziehen sich auf Einsätze in Kinos und im Online-Bereich. Die Einsatzmöglichkeiten waren aufgrund der COVID-19-Pandemie zunächst stark reduziert. Festivals fanden entweder gar nicht, hybrid oder live mit stark verkürzten Programmen statt. Das Niveau an Verleihen konnte 2020 und 2021 laut Verleiher:innen trotzdem gehalten werden, weil vermehrt Filme eingesetzt wurden, die online verfügbar gemacht wurden.

2.3 Wirkungsziel 2

WZ 2: Absicherung des kulturellen Erbes und der staatlichen Kultureinrichtungen und Gewährleistung eines breiten Zugangs der Öffentlichkeit zu Kunst- und Kulturgütern.					
	2017	2018	2019	2020	2021
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	zur Gänze	zur Gänze	überplanmäßig	nicht	teilweise

Quellen: Berichte zur Wirkungsorientierung 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021.

Das WZ 2 beinhaltet die Absicherung des kulturellen Erbes und der staatlichen Kultureinrichtungen und soll einen breiten Zugang der Öffentlichkeit zu Kunst- und Kulturgütern gewährleisten. Das Wirkungsziel wurde 2020 als nicht und 2021 als teilweise erreicht eingestuft.

Die Erreichung der sieben zugeordneten Maßnahmen erfolgte in unterschiedlichem Ausmaß. Während zwei Maßnahmen überplanmäßig (Erhebung des Anteils der Besuche von Kindern, Jugendlichen und Studierenden in den Bundestheatern; Rasche Erledigung antragsgebundener Verfahren im Denkmalschutz) und zwei Maßnahmen



zur Gänze (Umsetzung der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 Bad Ischl; Planungssicherheit im Bundestheaterkonzern durch jährlich rollierende Mehrjahresplanung) erreicht werden konnten, wurden zwei Maßnahmen nicht (Entwicklung einer Gedenkstrategie; Gesetzliche Verankerung der Bundesmuseen-Direktorenkonferenz) und eine teilweise (Verbesserung der rechtlichen, finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen für die Baukultur) erreicht.

Kennzahl 32.2.1

Kennzahl 32.2.1	Reichweite der kulturellen Angebote der Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) bei Kindern und Jugendlichen aus Österreich							
Berechnungsmethode	Summe der Eintritte der in Österreich wohnhaften unter 19-Jährigen eines Jahres * 100 / Österreichische Wohnbevölkerung unter 19 Jahren							
Datenquelle	Quartalsmeldungen der Bundesmuseen an die Sektion Kunst und Kultur (BMKÖS, Abt. IV/B/9); Wohnbevölkerungsdaten der Bundesanstalt Statistik Österreich							
Messgrößenangabe	%							
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	nicht verfügbar	nicht verfügbar	≥ 30	≥ 30	≥ 30	≥ 23	≥ 32	≥ 33
Istzustand	25	33	37	11	14			
Zielerreichung	-	-	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht	nicht			
BVA 2023	Die Reichweite wird im Verhältnis der Eintritte der in Österreich wohnhaften unter 19-Jährigen eines Jahres in Bezug zur österreichischen Wohnbevölkerung unter 19 Jahren dargestellt. Trotz der Covid-19-Pandemie konnte im Pandemiejahr 2021 gegenüber 2020 erfreulicherweise ein Anstieg der Besuche von Kindern und Jugendlichen aus Österreich um 27 % (von 190.648 im Jahr 2020 auf 241.716 im Jahr 2021) verzeichnet werden. Aufgrund der zu erwartenden längerfristigen Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie, ist davon auszugehen, dass die Zielzustände für die Jahre 2022 und 2023 weiterhin unter dem Höchstwert von 2019 liegen werden.							

Quellen: BVA 2021, 2022 und 2023, Bericht zur Wirkungsorientierung 2021.

Der Zielwert zur Kennzahl 32.2.1 hinsichtlich der Reichweite der kulturellen Angebote der Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek bei Kindern und Jugendlichen aus Österreich wurde 2021 nicht erreicht. Als Zielzustand wurde ein Prozentsatz von ≥ 30 im Verhältnis zur Wohnbevölkerung unter 19 Jahren gewählt, der mit 14 % deutlich unterschritten wurde. Gegenüber 2020 ist 2021 eine Steigerung zu bemerken, das Vorkrisenniveau von 37 % konnte jedoch noch nicht erreicht werden, da aufgrund der COVID-19-Pandemie weniger Kinder und Jugendliche in die Bundesmuseen kamen. Der Zielwert wurde 2022 auf ≥ 23 % gesenkt und wird 2023 wieder auf ≥ 32 % und 2024 auf ≥ 33 % angehoben.

Kennzahl 32.2.2

Kennzahl 32.2.2	Gesamtzahl der Besuche der Bundestheater pro Spielzeit							
Berechnungsmethode	Summe der Veranstaltungsbesuche während einer Spielzeit der Bundestheater							
Datenquelle	Bundestheater-Holding; Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS							
Messgrößenangabe	Anzahl in Mio.							
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	1,320	1,320	1,320	1,320	0,660	0,9	1	1,2
Istzustand	1,289	1,306	1,355	0,843	0,212			
Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überwiegend	überwiegend	überplanmäßig	nicht	nicht			
BVA 2023	Die Anzahl der Besuche im Bereich der Bundestheater ist ein wichtiger Indikator für den Zugang der Öffentlichkeit zu Kunst und Kultur. Die jeweiligen Ist- und Zielzustände erstrecken sich stets über die Spielzeit der Bundestheater, welche jeweils im Juni des angegebenen Jahres endet; so betrifft der Istzustand 2019 die Periode September 2018 bis Juni 2019, dies gilt analog für alle Folgejahre. Bei den Bundestheatern ist, im Gegensatz zu den Bundesmuseen/ÖNB beim Kauf der Tickets keine Abfrage nach Herkunft vorgesehen, daher kann auch keine Angabe zum Anteil der Veranstaltungsbesuche aus Österreich gemacht werden. Die Periode 2019/20 (Istzustand 2020) beinhaltet die Besuche von September 2019 bis zur Schließung der Bühnen in Folge der COVID-19-Pandemie mit 10. März 2020. Der Istzustand 2021 nennt die Anzahl der Besuche in der Saison 2020/21 in der die Bühnen von November 2020 bis Mai 2021 aufgrund der Pandemie geschlossen waren. Für das Jahr 2023 erscheint aus heutiger Sicht, mit Blick auf die noch immer unsichere Lage (Pandemie, Entwicklung des internationalen Tourismus/Städtetourismus), eine Schätzung schwierig. Es wird in den Saisonen 2022/23 und 2023/24 mit einem Anstieg gerechnet, aber noch nicht wieder mit Besuchszahlen wie Vor-Corona.							

Quellen: BVA 2021, 2022 und 2023, Bericht zur Wirkungsorientierung 2021.



Die Kennzahl 32.2.2 bezieht sich auf die Gesamtanzahl der Besuche der Bundes-theater pro Spielzeit. Für 2021 wurde ein Zielwert von 0,66 Mio. Besuchen angenommen, der Istwert betrug dagegen nur 0,21 Mio. Besuche. Die Kennzahl wird damit als nicht erreicht evaluiert. Die Führung der Theaterbühnen erfolgte 2021 unter erschwerten Rahmenbedingungen, von November 2020 bis Mai 2021 waren die Bühnen geschlossen und anschließend nur mit Auflagen zur Eindämmung der Pandemie geöffnet.

Auch für 2023 erscheinen Besucher:innenzahlen wie vor der Pandemie noch nicht erreichbar (Zielzustand: 1 Mio.). Im Jahr 2024 wird mit angestrebten 1,2 Mio. Besucher:innen von einer weiteren Erholung ausgegangen.

Kennzahl 32.2.3

Kennzahl 32.2.3	Denkmalschutz und Denkmalpflege - Anzahl jährlicher Unterschutzstellungen									
Berechnungsmethode	Anzahl der jährlichen Unterschutzstellungen (Objekte per Jahr) durch das Bundesdenkmalamt									
Datenquelle	Bundesdenkmalamt; Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS									
Messgrößenangabe	Anzahl									
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024		
Zielzustand	250	250	250	300	300	300	300	280		
Istzustand	317	332	360	248	208					
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand					
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	nicht	nicht					
BVA 2023	Die Anzahl der Unterschutzstellungen entwickelt sich seit dem Jahr 2017, mit Ausnahme der Pandemiejahre 2020/2021, positiv. Dies ist auf die strategischen und prozessbezogenen Optimierungsmaßnahmen innerhalb des Bundesdenkmalamts (BDA) zurückzuführen. Entscheidenden Einfluss auf die deutlich positive Entwicklung der Anzahl der Objekt-Unterschutzstellungen hatte die Durchführung von Ensemble-Unterschutzstellungen. Bei Ensembles handelt es sich um Gruppen von unbeweglichen Objekten, die wegen ihres geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kultureller Zusammenhang einschließlich ihrer Lage ein Ganzes bilden, deren Erhaltung dieses Zusammenhanges wegen als Einheit im öffentlichen Interesse gelegen ist (z.B. Orts- und Stadtkerne, die aus verschiedenartigen Denkmalen bestehen können). Bei der Berechnung der Kennzahl werden die einzelnen Objekte als Teile des Ensembles gewertet. Die Bearbeitung der antragsgebundenen Veränderungsverfahren erfolgte im Jahr 2021 trotz der Pandemie, wie auch in den Vorjahren, weiterhin zügig. Der Prozentsatz der Dauer antragsgebundener Veränderungsverfahren, die unter 6 bzw. 4 Monaten erledigt wurden, lag bei 96 % bzw. 93 % und somit deutlich über dem Zielwert für das Jahr 2021. Aufgrund der Covid-19-bedingten Entwicklungen kam es bei der Durchführung von Unterschutzstellungsverfahren – etwa durch Verschiebungen von Fristen für Stellungnahmen etc. – im Jahr 2020 bzw. 2021 zu Einschränkungen, die zu einer situationsbedingten Unterschreitung der Zielvorgabe führten (248 bzw. 208 anstatt 300). In den Jahren 2022 und 2023 bleibt der Sollwert von 300 weiter aufrecht, zumal davon ausgegangen wird, dass die Covid-19-bedingten Verschiebungen mit Ende des Jahres 2023 erledigt sein werden. Ab dem Jahr 2024 soll das Jahresziel auf einen Mittelwert von 280 angepasst werden, vor dem Pandemiejahr 2020 lag der Zielwert noch bei 250.									

Quellen: BVA 2021, 2022 und 2023, Bericht zur Wirkungsorientierung 2021.

Die Kennzahl 32.2.3 beinhaltet die jährlichen Unterschutzstellungen im Bereich Denkmalschutz und Denkmalpflege. Die Zielwerte der Jahre 2020 und 2021 iHv jeweils 300 konnten pandemiebedingt nicht erreicht werden (2020: 248; 2021: 208). Die Gründe lagen insbesondere in der eingeschränkten Außendiensttätigkeit, Verschiebung von Begehungen, einer Reduktion der Gutachten und der Verlängerung von Fristen für Stellungnahmen.

Für die folgenden Jahre wird der Zielwert mit 300 Unterschutzstellungen fortgeführt, da davon ausgegangen wird, dass die COVID-19-bedingten Verschiebungen mit Ende 2023 erledigt sein werden. Ab dem Jahr 2024 wird der Zielzustand auf 280 reduziert, was laut Ressort dem Mittelwert der letzten Jahre entspricht, da der Zielzustand vor der Pandemie noch bei 250 Unterschutzstellungen lag.

**Kennzahl 32.2.4**

Kennzahl 32.2.4	Reichweite der kulturellen Angebote der Bundesmuseen/Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) bei der österreichischen Wohnbevölkerung								
Berechnungsmethode	Summe der Besuche in Bundesmuseen/ÖNB der österreichischen Wohnbevölkerung * 100 / Österreichische Wohnbevölkerung								
Datenquelle	Statistiken der Bundesmuseen/ÖNB; Fachabteilung Bundesmuseen, Statistik Austria								
Messgrößenangabe	%								
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
Zielzustand	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	21	13	19	22	22	
Istzustand	17	22	22	10	14				
Zielerreichung	-	-	-	unter Zielzustand	über Zielzustand				
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	überplanmäßig				
BVA 2023	Die Gesamtbesuche in den Bundesmuseen/ÖNB stiegen bis zum Jahr 2019 kontinuierlich an. Auch der Anteil der Besuche durch die österreichische Wohnbevölkerung hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt (Die Angabe des Herkunftslandes ist freiwillig). Erfreulicherweise kam es während der Corona-Pandemie im Jahr 2021 zu einem Anstieg der Besucherinnen und Besucher aus Österreich von 35% (2021: 1.240.624 Besucherinnen und Besucher aus Österreich). Auch der Anteil der Besuche aus Österreich an den Gesamtbesuchszahlen erhöhte sich auf 61% (2020: 53%). Aufgrund der zu erwartenden längerfristigen Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie, ist davon auszugehen, dass die Zielzustände für die Jahre 2022 und 2023 weiterhin unter dem Höchstwert von 2019 liegen werden.								

Quellen: BVA 2021, 2022 und 2023, Bericht zur Wirkungsorientierung 2021.

Die Kennzahl 32.2.4 misst die Reichweite der kulturellen Angebote der Bundesmuseen/Österreichischen Nationalbibliothek bei der österreichischen Wohnbevölkerung. Der Zielwert von 13 % wurde mit 14 % der gesamten österreichischen Wohnbevölkerung 2021 überplanmäßig erreicht. Es ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass der Wert zwar über dem Wert von 2020, jedoch noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau liegt. Das Ressort geht davon aus, dass der Istwert für 2022 weiterhin unter dem Höchstwert von 2019 liegt und danach wieder ansteigt.

3 Förderungen 2021

Die Förderungen der UG 32-Kunst und Kultur verteilen sich auf die Bereiche Kunst- und Kulturförderung sowie Denkmalschutz. Das Jahr 2021 war im Kunst- und Kulturbereich noch stark von der Pandemie geprägt. Die Schwerpunkte 2021 waren laut Förderungsbericht insbesondere die Nachwuchsförderung, Planungssicherheit für Kulturinstitutionen und Kunstschaaffende, Internationalisierung, genderechte Verteilung der Fördermittel sowie die Förderung baulicher Aufwendungen zur Sicherung und Erhaltung im Bereich Denkmalschutz. Der Fokus lag weiters auf Unterstützungsinstrumenten für den Kunstbereich im Rahmen der COVID-19-Krise (u. a. Fonds für eine Überbrückungsfinanzierung für selbständige Künstler:innen, Künstler-Sozialversicherungsfonds).

Im Jahr 2021 erfolgten aus der Untergliederung Förderungen iHv 257,7 Mio. EUR. Dies entsprach 1,2 % der gesamten Förderungen aus dem Bundeshaushalt. Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die in den Jahren 2020 und 2021 aus der UG 32-Kunst und Kultur erfolgten Förderungen sowie die für 2022 und 2023 veranschlagten Werte:



Tabelle 1: Direkte Förderungen

UG 32 in Mio. EUR	Erfolg 2020	Erfolg 2021	BVA 2022	BVA 2023	Diff. BVA 2023 - BVA 2022	
Förderungen	233,0	257,7	181,5	219,7	+38,2	+21,1%
DB 32.01.02-Kunst- und Kulturförderung	213,6	234,4	157,9	194,7	+36,8	+23,3%
davon						
<i>Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger</i>	90,1	60,1	0,1	0,1	0,0	0,0%
<i>Transfers an Unternehmen</i>	35,1	68,5	71,2	85,8	+14,5	+20,4%
<i>Transfers an private Haushalte/Institutionen</i>	88,1	105,4	86,3	108,5	+22,2	+25,8%
DB 32.01.03-Denkmalschutz	19,4	23,3	23,6	25,0	+1,5	+6,2%
davon						
<i>Transfers an private Haushalte/Institutionen</i>	14,4	15,0	17,8	20,5	+2,7	+15,1%

Quellen: BMF, Förderungsbericht 2021, BVA 2022, BVA 2023.

Im DB 32.01.02-„Kunst- und Kulturförderung“ sollen die Förderungen 2023 um 36,8 Mio. EUR (+23,3 %) gegenüber dem BVA 2022 steigen und betragen somit 194,7 Mio. EUR. Im Jahr 2021 beliefen sich die Förderungen auf 234,4 Mio. EUR. Eine große Position betraf 2021 die **Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger** iHv 60,0 Mio. EUR (2020: 90,1 Mio. EUR) für Auszahlungen aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds für den Überbrückungsfonds für selbständige Künstler:innen. Von Juli bis Dezember 2021 wurden 53.518 Anträge positiv erledigt, die durchschnittlich ausbezahlte Förderung pro Person für den gleichen Zeitraum beträgt 14.580,70 EUR.

Weiters sind in diesem DB neben den Förderungen auch die Transferzahlungen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen veranschlagt. Diese verteilen sich auf eine Vielzahl unterschiedlicher Förderungsprogramme und Institutionen. Die **Transfers an Unternehmen** werden nicht einzeln budgetiert und sind im Jahr 2022 iHv 71,2 Mio. EUR und 2023 iHv 85,8 Mio. EUR veranschlagt. Im Jahr 2021 wurden bei den Transfers an Unternehmen insgesamt 68,5 Mio. EUR ausbezahlt, die insbesondere das Theater in der Josefstadt (11,0 Mio. EUR), die Volkstheater GmbH (7,0 Mio. EUR Spielbetrieb; 2,0 Mio. EUR Sanierung) und die Bregenzer Festspiele (2,8 Mio. EUR Spielbetrieb; 6,0 Mio. EUR Sanierung) betrafen. COVID-19-Hilfen zur Abfederung von Einnahmeausfällen betragen für diesen Bereich 2021 insgesamt rd. 23 Mio. EUR.



Die **sonstigen Transfers an private Haushalte/Institutionen** betragen im Erfolg 2021 105,4 Mio. EUR und betrafen zunächst den Künstler-Sozialversicherungsfonds iHv 21,0 Mio. EUR (2020: 11,6 Mio. EUR).⁴ Weiters wurden an das österreichische Filminstitut (21,0 Mio. EUR), den Salzburger Festspielfonds (7,5 Mio. EUR) und an das Theater der Jugend 2,7 Mio. EUR) ausbezahlt. Zuschüsse an Vereine in einzelnen Kunstsparten und Zuschüsse an Vereine für diverse Veranstaltungen mit EU und internationalem Bezug wurden iHv 18,5 Mio. EUR gezahlt.

Die größte Steigerung bei den Transfers an Unternehmen im Jahr 2023 betrifft mit 15,5 Mio. EUR (2022: 15,0 Mio. EUR) ein Anreizmodell zur Stärkung und Aufwertung des Filmstandortes Österreich (ÖFI+). Ziel dieses Förderprogrammes ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Filmbranche, die Attraktivität des Filmstandorts und die Wertschöpfung in Österreich zu steigern. Das Förderprogramm soll auch Anreize für eine ökologisch nachhaltige Produktion und einer Gleichstellung der Geschlechter setzen. Die Förderung wird bei Erfüllung bestimmter Kriterien automatisch gewährt. Für klimafitte Kulturbetriebe und die Digitalisierungsoffensive Kulturerbe wurden 2022 6,2 Mio. EUR und 2023 11,8 Mio. EUR budgetiert.

Im **DB 32.01.03-„Denkmalschutz“** ist die budgetäre Entwicklung der Förderungen seit dem Jahr 2020 kontinuierlicher. Sie beinhalten insbesondere die Transfers an private Haushalte/Institutionen für denkmalpflegerische Erhaltungs- und Restaurierungsmaßnahmen im Rahmen von Baukostenzuschüssen. Aus den einzelnen Konten im Förderungsbericht können keine Details zu einzelnen Förderungsmaßnahmen entnommen werden. Nach dem deutlichen Anstieg der Förderungen im Jahr 2021 auf insgesamt 23,3 Mio. EUR sind 2022 dafür 23,6 Mio. EUR veranschlagt und im Voranschlag 2023 25,0 Mio. EUR vorgesehen. Der Transferaufwand für 2023 wurde für den Denkmalschutz vorsorglich angehoben (zusätzliche 1,5 Mio. EUR), da eine deutlich gestiegene Anzahl an Förderansuchen infolge der boomenden Bauwirtschaft eingelangt ist. Diese Mittel wurden mit einer Bindung in der Veranschlagung versehen, sodass die Mittel nicht umgeschichtet und für andere Zwecke verwendet werden können.

⁴ Insgesamt wurden hier in den 5 Phasen 13.425 Anträge bewilligt (siehe dazu auch [Bericht gemäß § 3 Abs. 5 COVID-19-FondsG](#)).



4 Beteiligungen zum Stichtag 30. September 2022

Die Beteiligungen der UG 32-Kunst und Kultur umfassen im Wesentlichen die Bundestheater und die Bundesmuseen. Im Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling sind detaillierte Informationen zu den einzelnen Einheiten verfügbar. Nachfolgend erfolgt eine Gesamtbetrachtung der jeweiligen Bereiche.

4.1 Bundesmuseen

Im Bericht zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling werden Ergebnisse aus dem Bereich der Bundesmuseen insbesondere für die Albertina, das Kunsthistorische Museum mit Weltmuseum und Theatermuseum, das MAK – Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, das Naturhistorische Museum, die Galerie Belvedere, die österreichische Nationalbibliothek und das Technische Museum dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Kennzahlen dieser Bundesmuseen aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

Tabelle 2: Kennzahlen der Bundesmuseen aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling (2019 bis 2022)

Bundesmuseen						
Bezeichnung		2019	2020	2021	2022 (Plan/BVA)	2022 (Vorschau)
BETEILIGUNGSCONTROLLING, Unternehmenskennzahlen						
Eigenmittel (EM)	<i>in Mio. EUR</i>	308,7	266,6	288,8	259,9	287,8
Umsatzerlöse	<i>in Mio. EUR</i>	232,1	178,3	201,0	192,6	205,5
Beschäftigte	VBÄ	1.877,8	1.784,1	1.772,0	1.941,5	1.872,0
Personalaufwand	<i>in Mio. EUR</i>	108,4	94,4	100,3	111,3	111,2
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio. EUR</i>	14,6	10,8	20,0	-10,7	-5,3
Cashflow aus dem Ergebnis	<i>in Mio. EUR</i>	14,3	11,5	8,3	-4,9	-0,4
FINANZCONTROLLING						
Auszahlungen	<i>in Mio. EUR</i>	131,7	157,5	152,4	133,9	135,5
Einzahlungen	<i>in Mio. EUR</i>	15,9	14,9	14,2	14,5	14,1

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2020 bis 2022 jeweils zum Stichtag 30. September.

Die Umsatzerlöse der Museen steigen 2021 gegenüber 2020 und sollen 2022 in der Vorschau dann etwa auf dem gleichem Niveau verbleiben. Die Steigerungen sind insbesondere auf höhere Umsatzerlöse (Eintritte, Shop- und Katalogverkäufe), aber



auch auf Subventionen des Bundes im Rahmen der COVID-19-Krise⁵ (teilweise Verlustabdeckung) zurückzuführen.

Um eine bessere Einschätzung (vor allem der Umsatzerlöse) zu ermöglichen, zeigt eine parlamentarische Anfrage ([13371/AB](#)) die aktuellen Besucher:innenzahlen der einzelnen Bundesmuseen, die vom Budgetdienst in nachstehender Tabelle zusammengefasst wurden:

Tabelle 3: Besucher:innenzahlen der einzelnen Bundesmuseen

Besucher:innen Museum	2019	2020	2021	2022
<i>Anzahl</i>				
Albertina	1.001.294	360.073	461.800	965.520
Österreichische Galerie Belvedere	1.721.399	343.064	328.418	1.241.567
Kunsthistorisches Museum mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband)	1.745.070	454.291	553.761	1.345.617
MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst	219.873	84.158	108.175	144.655
Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK)	289.237	113.277	126.770	203.791
Naturhistorisches Museum Wien	841.869	302.324	351.759	832.490
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	428.619	179.258	206.590	436.015
Österreichische Nationalbibliothek	686.415	174.179	200.314	273.969
Gesamt	6.933.776	2.010.624	2.337.587	5.443.624

Quelle: parlamentarische Anfragebeantwortung 13371/AB.

Die Anzahl der Besucher:innen betrug 2019 6,9 Mio. und fiel 2020, vor allem aufgrund der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, deutlich auf 2,0 Mio. und 2021 auf 2,3 Mio. ab. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es in den Jahren 2020 und 2021 unterschiedliche Schließzeiten in den einzelnen Häusern gab⁶ und einige während der Schließzeiten Online-Veranstaltungen angeboten haben, die

⁵ Die COVID-19-Förderungen der Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek betragen laut Bericht gem. § 3 Abs. 5 COVID-19-FondsG insgesamt 39,6 Mio. EUR (Stand: Februar 2023) und sollten der Absicherung der grundsätzlichen Erfüllung des kulturpolitischen und wissenschaftlichen Auftrags sowie der Erhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit dienen. Gefördert wurden die Albertina mit 9,4 Mio. EUR, das Belvedere mit 12,3 Mio. EUR, das Kunsthistorische Museum mit 12,1 Mio. EUR, das Museum für angewandte Kunst mit 0,5 Mio. EUR, moderner Kunst mit 0,5 Mio. EUR, das Naturhistorische Museum mit 3,4 Mio. EUR und die Österreichische Nationalbibliothek mit 0,4 Mio. EUR.

⁶ Die Bundesmuseen/Österreichische Nationalbibliothek mussten mit 11. März 2020 schließen. Die Wiedereröffnung erfolgte in den einzelnen Häusern zwischen dem 15. Mai und 1. Juli 2020 individuell nach Ermessen der Geschäftsführungen. Im Zeitraum vom 3. November bis 6. Dezember 2020 sowie vom 26. Dezember 2020 bis 7. Februar 2021 und vom 1. April bis 2. Mai 2021 mussten die Bundesmuseen/Österreichische Nationalbibliothek abermals schließen.



in den Zahlen enthalten sind. Eine Erholung der Besucher:innenzahlen war erst 2022 auf 5,4 Mio. zu verzeichnen. Laut parlamentarischer Anfrage wurden im Jahr 2022 Maßnahmen wie ein verstärktes Online-Angebot, öffentliche Führungen, Workshops für Kinder und Erwachsene, Kooperationen mit österreichischen Tageszeitungen und kulturnahen Veranstaltungen durchgeführt.

Im touristischen Segment wurde laut Anfragebeantwortung der Schwerpunkt besonders auf die CEE Länder sowie Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich, Schweiz und asiatische Länder gelegt. Nachfolgende Tabelle zeigt, dass der Anteil der ausländischen Besucher:innen der Museen, der in den Jahren 2020 und 2021 insbesondere aufgrund der Reisebeschränkungen deutlich einbricht und sich seit 2022 wieder erholt:

Tabelle 4: Herkunft der Besucher:innen

Besucher:innen Museum	Anteil	2019	2020	2021	2022
		Inl	35%	58%	55%
Albertina	Ausl	65%	42%	45%	61%
	Inl	16%	27%	36%	25%
Österreichische Galerie Belvedere	Ausl	84%	73%	64%	75%
	Inl	23%	45%	48%	26%
Kunsthistorisches Museum mit Weltmuseum Wien und Theaternmuseum Wien (KHM-Museumsverband)	Ausl	77%	55%	52%	74%
	Inl	57%	63%	67%	48%
MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst	Ausl	43%	37%	33%	52%
	Inl	30%	57%	58%	47%
Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK)	Ausl	70%	43%	42%	53%
	Inl	30%	35%	53%	40%
Naturhistorisches Museum Wien	Ausl	70%	65%	47%	60%
	Inl	64%	71%	85%	80%
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	Ausl	36%	29%	15%	20%
	Inl	30%	36%	50%	44%
Österreichische Nationalbibliothek	Ausl	70%	64%	50%	56%

Abkürzungen: Inl ... Inland, Ausl ... Ausland.

Quelle: parlamentarische Anfragebeantwortung 13371/AB.

Die Entwicklung der Besucher:innenzahlen der einzelnen Jahre inklusive einer Vorausschau ist im vorliegenden Beteiligungs- und Finanzcontrollingbericht nicht enthalten, damit könnten die jeweiligen Kennzahlen jedoch besser eingeschätzt werden. Generell sollten unternehmensspezifische Kennzahlen in den Bericht aufgenommen werden, um die Entwicklungen besser beurteilen zu können.

Die Abweichung bei den Beschäftigten ergibt sich für die Museen insbesondere aus den pandemiebedingten Lockdowns (Jänner bis Februar sowie April 2021), in denen Mitarbeiter:innen in Kurzarbeit waren und es auch strukturelle personelle



Anpassungen gegeben hatte. Im Jahr 2022 erfolgte die Wiederaufnahme des Vollbetriebes und ein damit höherer Personaleinsatz. Diese Gründe betreffen auch die Entwicklung im Personalaufwand, der zusätzlich noch Indexanpassungen unterzogen wurde.

Die Änderungen beim Ergebnis vor Steuern für 2021 zeigen ebenfalls die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (mäßiges Besucheraufkommen, Umsatzrückgang), die 2021 aber teilweise durch die COVID-19-Zuschüsse des Bundes ausgeglichen werden konnten. Im Jahr 2022 entstanden zusätzliche Erschwernisse durch die inflationsbedingten Teuerungen (Preissteigerungen bei den Energiekosten) sowie das weiterhin geringere Besucher:innenaufkommen im Vergleich zu den Jahren vor dem Beginn der Pandemie. Laut vorliegendem Bericht gehen die Museen davon aus, dass eine Erholung auf Vorkrisenniveau in der Museumsbranche erst in den Jahren 2024 und 2025 zu erwarten ist.

Im Finanzcontrolling umfassen die Auszahlungen des Bundes (2019: 131,7 Mio. EUR; 2020: 157,5 Mio. EUR; 2021: 152,4 Mio. EUR; 2022 BVA: 133,9 Mio. EUR) insbesondere die Investitions- und Betriebskostenzuschüsse und Zuwendungen aufgrund der Ausgliederungsgesetze. Die Veränderungen und Unterschiede zwischen den einzelnen Jahren beziehen sich hier insbesondere auf erhaltene COVID-19-Förderungen sowie Kurzarbeitsunterstützungen bzw. für 2021 höhere Basisabgeltungen.

4.2 Bundestheater

Die in der folgenden Tabelle dargestellten aggregierten Kennzahlen betreffen die Gesellschaften aus dem Theaterbereich, dies sind insbesondere die Bundestheaterholding GmbH, die für die strategische Führung der Bühnengesellschaften zuständig ist, die Burgtheater GmbH, die Wiener Staatsoper GmbH und die Volksoper GmbH sowie die Art for Art Theaterservicegesellschaft. Zudem ist das Wiener Staatsballett eine eigenständige Arbeitsgemeinschaft in der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien, die im Bericht nicht eigens dargestellt, in den beiden Gesellschaften jedoch mitbetrachtet wird.

Die parlamentarische Anfragebeantwortung ([13369/AB](#)) zur Auslastung der Bundestheater zeigt, dass die Besucher:innenzahlen der einzelnen Theater in den letzten Saisons deutlichen Schwankungen unterlegen sind. Nachfolgende Tabelle zeigt die Details:

**Tabelle 5: Besucher:innenzahlen der einzelnen Bundestheater**

Besucher:innen Bundestheater <i>Anzahl</i>	GJ 2018/19	GJ 2019/20	GJ 2020/21	GJ 2021/22	GJ 2022/23*
Staatsoper	659.661	409.326	105.437	453.569	297.389
Volksooper	311.986	223.780	57.776	203.804	154.970
Burgtheater	414.768	241.332	54.189	249.448	153.558
Gesamt	1.386.415	874.438	217.402	906.821	605.917

Abkürzung: GJ ... Geschäftsjahr.

* Zahlen bis inkl. Jänner 2023.

Quelle: parlamentarische Anfragebeantwortung 13369/AB.

Die Anzahl der Besucher:innen beträgt für das Geschäftsjahr 2018/19⁷ noch 1,4 Mio. und reduziert sich vor allem aufgrund der Einschränkungen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2019/20 auf 0,9 Mio. Besucher:innen und 2020/21 noch deutlicher auf 0,2 Mio. Besucher:innen. Nach Wegfall der Maßnahmen ist die Anzahl im Jahr 2021/22 auf 0,9 Mio. Besucher:innen gestiegen. Das Geschäftsjahr 2022/23 zeigt bis zum Jänner 2023 (=5 Monate) eine weitere Erholung auf 0,6 Mio. Besucher:innen. Die einzelnen Theater haben laut parlamentarischer Anfrage im Jahr 2022 unterschiedliche Maßnahmen (Kampagnen zur Gewinnung neuer Abonnent:innen, Customer Relationship Management-Maßnahmen, Direct-Mailings) gesetzt, um die Besucher:innenzahlen zu erhöhen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Herkunft der Besucher:innen:

Tabelle 6: Herkunft der Besucher:innen

Besucher:innen Bundestheater <i>Anteil</i>	GJ 2018/19	GJ 2019/20	GJ 2020/21	GJ 2021/22	GJ 2022/23*	
Staatsoper	Inl	65%	69%	90%	71%	64%
	Ausl	35%	31%	10%	29%	36%
Volksooper	Inl	88%	88%	97%	94%	90%
	Ausl	12%	12%	3%	7%	10%
Burgtheater	Inl	92%	92%	97%	92%	88%
	Ausl	8%	8%	3%	8%	12%

Abkürzungen: Inl ... Inland, Ausl ... Ausland.

* Zahlen bis inkl. Jänner 2023.

Quelle: parlamentarische Anfragebeantwortung 13369/AB.

⁷ 1. September 2019 bis 31. August 2019.



Der Anteil der ausländischen Besucher:innen der Bundestheater fällt in den Jahren mit den Reisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie (v. a. Geschäftsjahr 2020/21) und steigt seit dem Wegfall wieder an.

Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Kennzahlen dieser Bundestheater aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

Tabelle 7: Kennzahlen der Bundestheater aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling (2019 bis 2022)

Bundestheater						
Bezeichnung		2019	2020	2021	2022 (Plan/BVA)	2022 (Vorschau)
BETEILIGUNGSCONTROLLING						
Eigenmittel	<i>in Mio. EUR</i>	95,7	99,5	110,4	63,3	102,8
Umsatzerlöse	<i>in Mio. EUR</i>	291,8	285,3	277,6	270,0	289,9
Beschäftigte	VBÄ	2.367,0	2.392,1	2.360,1	2.425,0	2.411,1
Personalaufwand	<i>in Mio. EUR</i>	185,8	177,0	172,5	200,8	194,5
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio. EUR</i>	7,1	6,2	10,7	-30,4	-7,8
Cashflow aus dem Ergebnis	<i>in Mio. EUR</i>	29,6	30,3	31,2	-3,5	16,0
FINANZCONTROLLING						
Auszahlungen Bund	<i>in Mio. EUR</i>	163,0	183,3	198,1	170,9	197,9
Einzahlungen Bund	<i>in Mio. EUR</i>	13,3	12,6	11,7	12,4	11,1

Anmerkung: Die Gesellschaften haben ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. September bis zum 31. August. Das bedeutet, dass etwa das Jahr 2021 die Daten von 1. September 2020 bis 31. August 2021 betrifft.

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2020 bis 2022 jeweils zum Stichtag 30. September.

Die Umsatzerlöse der Bundestheater betragen 2021 277,6 Mio. EUR und waren damit zwar geringer als 2020, wurden aber insbesondere durch eine zusätzliche Basisabteilung im Rahmen der COVID-19-Krisenbewältigung gestützt bzw. wurden nicht benötigte Rückstellungen aufgelöst. Die Bundestheater erarbeiteten umfangreiche Präventionskonzepte (Testungen, Handlungsanleitungen im Falle einer Infektion, Einlass- und Abstandsregeln, mehr Publikumsdienste zur Regelung der Besucherströme, Reduktion Pausenbuffets, etc.) für Publikum und Mitarbeiter:innen. Aufgrund des Konzepts konnte die Spielzeit 2021/2022 ohne Kapazitätsbeschränkungen starten, 2021 wurde jedoch ein weiterer Lockdown verhängt. Nach Beendigung der Zutrittsbeschränkungen verbesserte sich die Erlössituation, reicht aber weiter nicht an die Auslastung vor der COVID-19-Pandemie heran. Die Erlöse in der Vorschau für das Gesamtjahr 2022 sollen höher sein als noch im Plan erwartet, weil sich der Markt 2022 besser als erwartet erholt hat. Eine weitere Herausforderung stellen aktuell die Inflation und die gestiegenen Energiekosten dar.



Der Personalaufwand in den Theatern sank in den Jahren 2020/2021 vor allem aufgrund der in Anspruch genommenen Kurzarbeit bzw. nicht besetzter Planstellen und geringerer Beschäftigung von Gästen. Der für das Jahr 2022 deutlich höhere Personalaufwand resultiert aus der höheren Anzahl an Planstellenbesetzungen bzw. Gastschauspieler:innen und den jährlichen Bezugserhöhungen.

Das Ergebnis vor Steuern war 2021 mit insgesamt 10,7 Mio. EUR deutlich positiv und soll in der Vorschau 2022 nunmehr -7,8 Mio. EUR betragen. Diese negative Abweichung resultiert vor allem aus den 2021 noch erhaltenen Beihilfen zur Kurzarbeit sowie den zusätzlichen Mitteln zur Bewältigung der COVID-19-Krise. Die Karteneinnahmen können diese Mehreinnahmen aus Förderungen sowie die regulär anfallenden Kosten für Personal, Transporte, Tantiemen und Publikumsdienst 2022 nicht kompensieren.

Die Auszahlungen des Bundes im Finanzcontrolling umfassen insbesondere die Zuwendungen aufgrund des Ausgliederungsgesetzes und Investitionszuschüsse (2019: 163,0 Mio. EUR; 2020: 183,3 Mio. EUR; 2021: 198,1 Mio. EUR; 2022 BVA: 170,9 Mio. EUR). Die Steigerung in den Jahren 2020 bzw. 2021 beziehen sich hier insbesondere auf höhere Förderungen aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie Kurzarbeitsunterstützungen, die 2022 im Wesentlichen wieder wegfielen.

4.3 Museumsquartier Errichtungs- und BetriebsgmbH

Die Museumsquartier Errichtungs- und BetriebsgmbH ist ein Kunstareal mit insgesamt neun Museen, Ausstellungs- und Veranstaltungshäusern und ein Treffpunkt für Kulturinteressierte in Wien, aber auch ein „Schaffensraum“ zeitgenössischer Kunst- und Kulturinitiativen. Das Kunst- und Kulturareal beherbergt 60 kulturelle Einrichtungen (u. a. Architekturzentrum Wien, Leopold Museum, MUMOK – Museum Moderner Kunst, Tanzquartier Wien, ZOOM Kindermuseum, Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum, Kunsthalle Wien, wienXtra-kinderinfo, Halle E+G Veranstaltungsbühne). Der Bund ist zu 75 % und die Stadt Wien zu 25 % beteiligt.



Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Kennzahlen der Museumsquartier Errichtungs- und BetriebsgmbH aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

Tabelle 8: Kennzahlen der Museumsquartier Errichtungs- und BetriebsgmbH aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling (2019 bis 2022)

Museumsquartier Errichtungs- u. BetriebsgmbH						
Bezeichnung		2019	2020	2021	2022 (Plan/BVA)	2022 (Vorschau)
BETEILIGUNGSCONTROLLING, Unternehmenskennzahlen						
Eigenmittel (EM)	<i>in Mio. EUR</i>	48,0	41,8	35,1	27,6	28,9
Eigenmittelquote	<i>in %</i>	35,6	27,6	22,6		
Umsatzerlöse	<i>in Mio. EUR</i>	18,1	16,1	17,9	18,4	19,1
Beschäftigte	<i>VBÄ</i>	40,5	39,7	38,9	40,5	40,4
Personalaufwand	<i>in Mio. EUR</i>	2,7	2,4	2,7	2,7	2,4
Personalaufwand/MA	<i>in Tsd. EUR</i>	67,4	61,3	68,2	66,8	58,6
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio. EUR</i>	0,0	-1,6	-0,3	0,0	0,0
Cashflow aus dem Ergebnis	<i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
FINANZCONTROLLING						
Auszahlungen	<i>in Mio. EUR</i>	3,7	4,7	4,0	3,6	3,7
Einzahlungen	<i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2020 bis 2022 jeweils zum Stichtag 30. September, Eigenmittelquote aus dem Beteiligungsbericht 2023.

Die Verringerung der Eigenmittel gegenüber den Vorjahren ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in dieser Position nicht rückzahlbare Investitionskostenzuschüsse enthalten sind, die sich jährlich durch Abschreibungen des Anlagevermögens reduzieren bzw. durch Neuzugänge erhöhen. Die 2020/2021 geringeren Umsatzerlöse ergeben sich aus Einbußen aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Im Jahr 2022 sollen sie aufgrund höherer kurzfristiger Vermietungen wieder ansteigen und es wird wieder von einer vollen Auslastung ausgegangen. Die Anzahl der Beschäftigten schwankt aufgrund befristet vakanter Stellen.

Die Auszahlungen des Bundes erfolgen insbesondere für Betriebskostenzuschüsse. Die höheren Beträge in den Jahren 2020/2021 betrafen außerordentliche Zuschüsse (2021: 285.000 EUR) aufgrund der COVID-19-Pandemie und der Kurzarbeitsbeihilfen.



4.4 Austria Film und Video GmbH

Die Austria Film und Video GmbH verwaltet die Bestände der Austria Wochenschau, die zu 100 % in Bundeseigentum stehen. Sie ist die zentrale Sammel- und Dokumentationsstelle für das audiovisuelle Erbe Österreichs.

Die Austria Film und Video GmbH hat ihre Aktivitäten mit Ende des Jahres 2000 weitgehend reduziert – eine Fortführung der Aktivitäten erfolgt durch das Filmarchiv Austria. Der wesentliche Erlös ist die jährliche Nutzungspauschale, die der ORF auf Basis eines Rahmenvertrages entrichtet. Der Aufwand entsteht durch die Weiterverrechnung des Personalaufwandes, der beim Filmarchiv Austria durch die Betreuung, Dokumentation und Erhaltung der Archivbestände anfällt.

Die Austria Film- und Video GmbH verfügt über keine Mitarbeiter:innen und führt keine operative Geschäftstätigkeit aus.

4.5 Österreichisches Filminstitut

Das österreichische Filminstitut ist eine bundesweite Filmförderungseinrichtung und fördert den Kinofilm als kulturelles Produkt sowie das österreichische Filmwesen. Das Filminstitut hat 2021 in den Ausbau der IT-Infrastruktur (Aufstockung Serverkapazitäten und -ressourcen, Homeoffice-Arbeitsplätze) und das Einreichsystem für die Projektförderung wurde auf eine digitale Form umgestellt. Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben sich auch auf die Filmherstellung ausgewirkt (Drehabbrüche, -verschiebungen). Dadurch wurden Förderungsraten erst verspätet abgerufen, was sich bis ins Jahr 2022 hineingezogen hat. Die aktuellen Herausforderungen hinsichtlich steigender Energiekosten und hoher Inflation belasten das Filminstitut bei den Miet-, Strom- und Gaskosten. Aufgrund des Ukrainekrieges musste ein Filmprojekt mit starkem Ukrainebezug abgesagt werden.



Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Kennzahlen des Österreichischen Filminstituts aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

Tabelle 9: Kennzahlen des Österreichischen Filminstituts aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling (2019 bis 2022)

Österreichisches Filminstitut						
Bezeichnung		2019	2020	2021	2022 (Plan/BVA)	2022 (Vorschau)
BETEILIGUNGSCONTROLLING, Unternehmenskennzahlen						
Eigenmittel (EM)	<i>in Mio. EUR</i>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigenmittelquote	<i>in %</i>	1,3	1,1	1,1		
Umsatzerlöse	<i>in Mio. EUR</i>	24,0	26,9	26,6	21,4	22,2
Beschäftigte	<i>VBÄ</i>	14,1	14,5	15,0	15,2	15,4
Personalaufwand	<i>in Mio. EUR</i>	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1
Personalaufwand/MA	<i>in Tsd. EUR</i>	64,3	71,0	66,8	70,1	69,8
Ergebnis vor Steuern	<i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Cashflow aus dem Ergebnis	<i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
FINANZCONTROLLING						
Auszahlungen	<i>in Mio. EUR</i>	20,1	20,6	21,1	21,1	21,0
Einzahlungen	<i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2020 bis 2022 jeweils zum Stichtag 30. September, Eigenmittelquote aus dem Beteiligungsbericht 2023.

Die Abweichung der Umsatzerlöse im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert zum größten Teil aus den im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses vorzunehmenden Rückstellungsverwendungen. Höhere Personalaufwendungen 2022 beziehen sich auf die Pensionierungen und Abfertigungszahlungen bzw. Jubiläumszuwendungen.



5 Überblick über den Finanzierungshaushalt in der Untergliederung

In der nachstehenden Tabelle wird die Entwicklung der **Aus- und Einzahlungen** auf Global- und Detailbudgetebene dargestellt:

Tabelle 10: Aus- und Einzahlungen in der Untergliederung

Finanzierungshaushalt							
UG 32		Erfolg	BVA	vorl. Erf.	BVA	Diff. BVA 2023 - vorl. Erf. 2022	
in Mio. EUR		2021	2022	2022	2023		
32	Auszahlungen	622,3	557,1	546,4	620,2	+73,8	+13,5%
32.01	Kunst und Kultur	304,8	237,1	226,5	285,6	+59,1	+26,1%
32.01.02	Kunst- und Kulturförderung	250,5	179,4	173,4	223,8	+50,4	+29,0%
32.01.03	Denkmalschutz	41,2	42,2	40,1	45,1	+5,0	+12,5%
32.01.04	Steuerung und Infrastruktur	13,2	15,5	12,9	16,7	+3,8	+29,0%
32.03	Kultureinrichtungen	317,5	320,0	320,0	334,7	+14,7	+4,6%
32.03.01	Bundesmuseen	144,6	137,4	138,0	146,8	+8,8	+6,4%
32.03.02	Bundestheater	172,9	182,6	181,9	187,9	+5,9	+3,3%
32	Einzahlungen	3,5	6,2	3,0	6,2	+3,2	+109,4%
32.01.02	Kunst- und Kulturförderung	0,1	0,2	0,6	0,3	-0,3	-43,6%
32.01.03	Denkmalschutz	3,5	5,5	2,4	5,5	+3,1	+130,5%
32.01.04	Steuerung und Infrastruktur	0,0	0,5	0,0	0,4	+0,4	-
Nettofinanzierungssaldo		-618,8	-550,9	-543,5	-614,0	-70,6	-

Quellen: BRA 2021, Vorläufiger Gebarungserfolg 2022, BVA 2023.

Die Ansicht der Untergliederung auf Globalbudgetebene ist auch der interaktiven Budgetvisualisierung unter dem Link [UG 32-Kunst und Kultur \(Budgetgliederung\)](#) zu entnehmen. Durch Anklicken der Globalbudgets gelangt man auf die tieferen Budgetebenen.

Die Auszahlungen betragen im Vorläufigen Gebarungserfolg 2022 insgesamt 546,4 Mio. EUR. Sie waren damit um 10,7 Mio. EUR niedriger als budgetiert und um 75,9 Mio. EUR niedriger als 2021. Die Minderauszahlungen gegenüber dem Vorjahr stehen im Zusammenhang mit dem COVID-19-Maßnahmen für die Kulturbetriebe (118,7 Mio. EUR). Mehrauszahlungen gegenüber 2021 aus dem Bereich Kunst- und Kulturförderung betrafen vor allem die Sanierung der Salzburger Festspielhäuser (17,1 Mio. EUR) und die Bundesmuseen (10,0 Mio. EUR) bzw. die Bundestheater (17,0 Mio. EUR) aufgrund der Erhöhung der Basisabgeltung ab 2022.

Die budgetierten Auszahlungen (620,2 Mio. EUR) für das Jahr 2023 steigen im Vergleich zum Vorjahr um 73,8 Mio. EUR bzw. 13,5 %. Die Steigerung ist insbesondere auf die Erhöhung der Basisabgeltung für die Bundesmuseen und -theater (jeweils 11,0 Mio. EUR) und die Mittel zur Durchführung der Projekte im Rahmen der



Aufbau- und Resilienzfähigkeit etwa zur Sanierung der Praterateliers und des Volkskundemuseums (insgesamt 5,9 Mio. EUR) zurückzuführen. Zudem kommt es zu einer Budgeterhöhung bei der Standortförderung für das Österreichische Filminstitut (15,5 Mio. EUR) sowie für zahlreiche sonstige Förderungen. Eine detaillierte Erläuterung ist der vom Budgetdienst veröffentlichten [Untergliederungsanalyse der UG 32-Kunst und Kultur zum BFG-E 2023 und zum BFRG-E 2023-2026](#) zu entnehmen. Diese basiert auf dem Stand vor den Beratungen im Ausschuss.



Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung im BVA 2023

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen aufbereitet und den in den Budgetangaben ausgewiesenen Istzuständen für 2019 bis 2021 auch die diesbezüglichen Zielzustände gegenübergestellt. Der Grad der Zielerreichung wurde vom Budgetdienst mit über Zielzustand (positive Abweichung) oder unter Zielzustand (negative Abweichung) angegeben. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die Ausrichtung der künftigen Zielwerte angelegt ist.

Legende (Vergleich BVA 2023 mit BVA 2022)		
Neu	Umformulierung Wirkungsziel (zusätzlicher oder entfallener inhaltlicher Aspekt)	Geringe Umformulierung Wirkungsziel (textlich angepasst) bzw. Änderung Kennzahl (z. B. Änderung der Bezeichnung, Berechnungsmethode, Ziel- und Istzustände)

Wirkungsziel 1:

Gleichstellungsziel

Gewährleistung nachhaltig stabiler Rahmenbedingungen für die zeitgenössische Kunst und deren Vermittlung.

Maßnahmen

- ◆ Stärkung des Frauenanteils an der Einzelpersonenförderung des Bundes im Kunstbereich.
- ◆ Zurverfügungstellung von Startstipendien für den künstlerischen Nachwuchs.
- ◆ Unterstützung der Mobilität von Künstlerinnen und Künstlern.
- ◆ Stärkung der internationalen Positionierung des Österreichischen Films.
- ◆ Unterstützung der Teilnahme an internationalen Programmen wie beispielsweise der EU, der UNESCO und des Europarates.
- ◆ Gender Budgeting im Österreichischen Filminstitut etablieren.
- ◆ Strategie hinsichtlich Fair Pay gemeinsam zwischen Bund, Bundesländern und Gemeinden entwickeln.



- ◆ Einrichtung einer Vertrauensstelle für Betroffene von Machtmissbrauch im Kunst- und Kulturbereich.
- ◆ Umsetzung der Vorhaben aus dem österreichischen Aufbau- und Resilienzplan.

Indikatoren

Kennzahl 32.1.1	Anteil von Frauen an der Einzelpersonenförderung des Bundes im Kunstbereich					
Berechnungsmethode	Summe der an Frauen vergebenen Einzelpersonenförderungen in Euro ÷ Summe der gesamten Einzelpersonenförderungen in Euro * 100					
Datenquelle	Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS					
Messgrößenangabe	%					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	49	50	50	50	50	50
Istzustand	50	53	53			
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Geschlechterspezifische Verteilung der Gesamtbeträge der Einzelpersonenförderung (Stipendien, Projekte, Ankäufe und Preise) der Kunst- und Kultursektion in Prozenten. Im Jahr 2021 wurden im Bereich der Kunst 1.539 Förderungen an Einzelpersonen mit einem Gesamtbeitrag von 9.644.094 Euro vergeben. Die durchschnittliche Förderungshöhe beträgt bei den Frauen 6.328 Euro und bei den Männern 6.198 Euro (Quelle: Kunst- und Kulturbericht 2021). Ob der für das Jahr 2023 und die Folgejahre angestrebte Frauenanteil erreicht wird, hängt insbesondere von der Antragstellung sowie der Beurteilung der künstlerischen Qualität ab.					

Kennzahl 32.1.2	Einzelmobilitäten der Künstlerinnen und Künstler in das Ausland					
Berechnungsmethode	Summe der Künstlerinnen und Künstler, die von der Sektion Kunst und Kultur vor allem im Rahmen von Stipendienprogrammen in das Ausland entsandt werden					
Datenquelle	Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	250	350	350	300	300	350
Istzustand	447	221	307			
Zielerreichung	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
	Anzahl der Künstlerinnen und Künstler, die von der Sektion Kunst und Kultur des BMKÖS in den Sparten Bildende Kunst, Architektur, Fotografie, Video- und Medienkunst, Design, Mode, Musik und Darstellende Kunst, Film, Literatur und Kulturinitiativen vor allem im Rahmen von Stipendienprogrammen in das Ausland entsandt werden. Die konkrete Anzahl schwankt von Jahr zu Jahr und ist von der Antragstellung und der Beurteilung der künstlerischen Qualität abhängig. Aufgrund von Reisebeschränkungen bedingt durch die COVID-19-Pandemie konnten auch im Jahr 2021 Aktivitäten von Künstlerinnen und Künstlern nur in einem geringeren Umfang als in den Vorjahren stattfinden. Dennoch ist eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Jahr 2020 (um rd. 40 %) festzuhalten. Teilweise wurden Auslandsaufenthalte auf die Folgejahre verschoben, um den Künstlerinnen und Künstlern trotzdem bestmögliche Unterstützung unter diesen schwierigen Umständen geben zu können.					



Kennzahl 32.1.3	Nachwuchsförderung: Anteil von jungen Frauen und Männern an den Startstipendien des Bundes für junge Künstlerinnen und Künstler im Kunstbereich					
Berechnungsmethode	Anzahl der an junge Frauen und Männern vergebenen Startstipendien ÷ Anzahl der gesamten Startstipendien x 100					
Datenquelle	Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS					
Messgrößenangabe	%					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	Gesamt: 100 Weiblich: 55 Männlich: 45	Gesamt: 100 Weiblich: 55 Männlich: 45	Gesamt: 100 Weiblich: 55 Männlich: 45	Gesamt: 100 Weiblich: 55 Männlich: 45	Gesamt: 100 Weiblich: 55 Männlich: 45	Gesamt: 100 Weiblich: 55 Männlich: 45
Istzustand	Weiblich: 61 Männlich: 39	Weiblich: 60 Männlich: 40	Weiblich: 59 Männlich: 41			
Zielerreichung	Weiblich: über Zielzustand Männlich: unter Zielzustand	Weiblich: über Zielzustand Männlich: unter Zielzustand	Weiblich: über Zielzustand Männlich: unter Zielzustand			
	Geschlechterspezifische Verteilung der zu vergebenen Startstipendien pro Jahr für junge Künstlerinnen und Künstler (Nachwuchsförderung, bis 35 Jahre) der Kunst- und Kultursektion in Prozenten. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 96 Stipendien zu je € 7.800 mit einer Laufzeit von sechs Monaten für den künstlerischen Nachwuchs vergeben. Das prozentuelle Verhältnis von 55 % zugunsten der Frauen wurde als Zielzustand bewusst gewählt. Ein Gendervergleich der Förderungen durch Startstipendien, die ausschließlich an Künstlerinnen und Künstler der jüngeren Generation gehen, mit den Förderungen für Künstlerinnen und Künstler im Allgemeinen zeigt recht deutlich, dass der Anteil von künstlerisch tätigen Frauen in der jüngeren Generation überdurchschnittlich hoch und somit höher ist, als bei der Künstlerschaft im Ganzen. Bei den Förderungen zeigt sich also nach wie vor ein Trend, der mit einer allgemeinen Beobachtung übereinstimmt: dass nämlich der Anteil von Frauen in der jüngeren Generation der Künstlerschaft, in vielen Fällen unabhängig von der Kunstsparte, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist.					

Kennzahl 32.1.4	Internationale Verleiheinsätze von innovativen Filmen, die von der Filmabteilung der Sektion Kunst und Kultur gefördert werden					
Berechnungsmethode	Summe der Verleiheinsätze					
Datenquelle	Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	910	910	910	910	910	910
Istzustand	1.007	937	939			
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Präsenz innovativer Filme auf internationalen Festivals und Filmschauen (Kurz- und Langfilme, welche die Filmabteilung der Kunst- und Kultursektion im BMKÖS in den letzten Jahrzehnten maßgeblich unterstützt hat). Derartige Filme werden selbst 40 bis 50 Jahre nach ihrer Herstellung bei internationalen Filmschauen gezeigt. Die Verleiheinsätze umfassen Einsätze in Kinos und im Online-Bereich. Eine Verbesserung der Datenlage im Online-Bereich ist für die nächsten Jahre anzustreben. Aufgrund der längerfristigen Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie, liegt der Zielzustand für das Jahr 2023 vermutlich weiterhin unter dem Höchstwert des Jahres 2019. Die Zielzustände für die Jahre 2023 und 2024 wurden daher niedriger angesetzt, da die tatsächliche Entwicklung nicht absehbar ist.					



Wirkungsziel 2:

Absicherung des kulturellen Erbes und der staatlichen Kultureinrichtungen und Gewährleistung eines breiten Zugangs der Öffentlichkeit zu Kunst- und Kulturgütern.

Maßnahmen

- ◆ Erhöhung der Planungssicherheit der Bundestheater für die Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrags.
- ◆ Beteiligungscontrolling im Bereich Bundesmuseen und Bundestheater noch stärker wahrnehmen.
- ◆ Österreichweite Sicherung einheitlicher Standards im Denkmalschutz und in der Denkmalpflege.
- ◆ Intensivierung des Kursangebotes im Bereich des traditionellen Handwerks zur nachhaltigen Instandsetzung und Inwertsetzung historischer Gebäude.
- ◆ Umsetzung des Impulsprogramms der Baukulturellen Leitlinien des Bundes.
- ◆ Abschluss eines Kollektivvertrags mit den Bundesmuseen/ÖNB.
- ◆ Zuständigkeiten für die Gedenkstrategie klären und erste Entscheidungsgrundlagen vorbereiten.
- ◆ Vorbereitung für die Ausrichtung der Europäischen Kulturhauptstadt 2024.
- ◆ Umsetzung der Vorhaben aus dem österreichischen Aufbau- und Resilienzplan, insbesondere die Digitalisierungsstrategie sowie „Klimafitte Kulturbetriebe“.
- ◆ Einführung ökologischer Nachhaltigkeitskriterien im Österreichischen Filminstitut durch Richtlinienergänzung zum Green Producing und in den Bundestheatern durch Mitarbeit an der Erarbeitung einer Richtlinie zur Erlangung des Österreichischen Umweltzeichens für Theater.



Indikatoren

Kennzahl 32.2.1	Reichweite der kulturellen Angebote der Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) bei Kindern und Jugendlichen aus Österreich					
Berechnungsmethode	Summe der Eintritte der in Österreich wohnhaften unter 19-Jährigen eines Jahres * 100 / Österreichische Wohnbevölkerung unter 19 Jahren					
Datenquelle	Quartalsmeldungen der Bundesmuseen an die Sektion Kunst und Kultur (BMKÖS, Abt. IV/B/9); Wohnbevölkerungsdaten der Bundesanstalt Statistik Österreich					
Messgrößenangabe	%					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	≥ 30	≥ 30	≥ 30	≥ 23	≥ 32	≥ 33
Istzustand	37	11	14			
Zielerreichung	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
	<p>Die Reichweite wird im Verhältnis der Eintritte der in Österreich wohnhaften unter 19-Jährigen eines Jahres in Bezug zur österreichischen Wohnbevölkerung unter 19 Jahren dargestellt. Trotz der Covid-19-Pandemie konnte im Pandemiejahr 2021 gegenüber 2020 erfreulicherweise ein Anstieg der Besuche von Kindern und Jugendlichen aus Österreich um 27 % (von 190.648 im Jahr 2020 auf 241.716 im Jahr 2021) verzeichnet werden.</p> <p>Aufgrund der zu erwartenden längerfristigen Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie, ist davon auszugehen, dass die Zielzustände für die Jahre 2022 und 2023 weiterhin unter dem Höchstwert von 2019 liegen werden.</p>					

Kennzahl 32.2.2	Gesamtzahl der Besuche der Bundestheater pro Spielzeit					
Berechnungsmethode	Summe der Veranstaltungsbesuche während einer Spielzeit der Bundestheater					
Datenquelle	Bundestheater-Holding; Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS					
Messgrößenangabe	Anzahl in Mio.					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	1,32	1,32	0,66	0,9	1	1,2
Istzustand	1,355	0,843	0,212			
Zielerreichung	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
	<p>Die Anzahl der Besuche im Bereich der Bundestheater ist ein wichtiger Indikator für den Zugang der Öffentlichkeit zu Kunst und Kultur. Die jeweiligen Ist- und Zielzustände erstrecken sich stets über die Spielzeit der Bundestheater, welche jeweils im Juni des angegebenen Jahres endet; so betrifft der Istzustand 2019 die Periode September 2018 bis Juni 2019, dies gilt analog für alle Folgejahre. Bei den Bundestheatern ist, im Gegensatz zu den Bundesmuseen/ÖNB beim Kauf der Tickets keine Abfrage nach Herkunft vorgesehen, daher kann auch keine Angabe zum Anteil der Veranstaltungsbesuche aus Österreich gemacht werden. Die Periode 2019/20 (Istzustand 2020) beinhaltet die Besuche von September 2019 bis zur Schließung der Bühnen in Folge der COVID-19-Pandemie mit 10. März 2020. Der Istzustand 2021 nennt die Anzahl der Besuche in der Saison 2020/21 in der die Bühnen von November 2020 bis Mai 2021 aufgrund der Pandemie geschlossen waren. Für das Jahr 2023 erscheint aus heutiger Sicht, mit Blick auf die noch immer unsichere Lage (Pandemie, Entwicklung des internationalen Tourismus/Städtetourismus), eine Schätzung schwierig. Es wird in den Saisonen 2022/23 und 2023/24 mit einem Anstieg gerechnet, aber noch nicht wieder mit Besuchszahlen wie Vor-Corona.</p>					



Kennzahl 32.2.3	Denkmalschutz und Denkmalpflege - Anzahl jährlicher Unterschutzstellungen					
Berechnungsmethode	Anzahl der jährlichen Unterschutzstellungen (Objekte per Jahr) durch das Bundesdenkmalamt					
Datenquelle	Bundesdenkmalamt; Sektion Kunst und Kultur im BMKÖS					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	250	300	300	300	300	280
Istzustand	360	248	208			
Zielerreichung	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
	<p>Die Anzahl der Unterschutzstellungen entwickelt sich seit dem Jahr 2017, mit Ausnahme der Pandemiejahre 2020/2021, positiv. Dies ist auf die strategischen und prozessbezogenen Optimierungsmaßnahmen innerhalb des Bundesdenkmalamts (BDA) zurückzuführen. Entscheidenden Einfluss auf die deutlich positive Entwicklung der Anzahl der Objekt-Unterschutzstellungen hatte die Durchführung von Ensemble-Unterschutzstellungen. Bei Ensembles handelt es sich um Gruppen von unbeweglichen Objekten, die wegen ihres geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kultureller Zusammenhang einschließlich ihrer Lage ein Ganzes bilden, deren Erhaltung dieses Zusammenhanges wegen als Einheit im öffentlichen Interesse gelegen ist (z.B. Orts- und Stadtkerne, die aus verschiedenartigen Denkmälern bestehen können). Bei der Berechnung der Kennzahl werden die einzelnen Objekte als Teile des Ensembles gewertet. Die Bearbeitung der antragsgebundenen Veränderungsverfahren erfolgte im Jahr 2021 trotz der Pandemie, wie auch in den Vorjahren, weiterhin zügig. Der Prozentanteil der Dauer antragsgebundener Veränderungsverfahren, die unter 6 bzw. 4 Monaten erledigt wurden, lag bei 96 % bzw. 93 % und somit deutlich über dem Zielwert für das Jahr 2021.</p> <p>Aufgrund der Covid-19-bedingten Entwicklungen kam es bei der Durchführung von Unterschutzstellungsverfahren – etwa durch Verschiebungen von Fristen für Stellungnahmen etc. – im Jahr 2020 bzw. 2021 zu Einschränkungen, die zu einer situationsbedingten Unterschreitung der Zielvorgabe führten (248 bzw. 208 anstatt 300). In den Jahren 2022 und 2023 bleibt der Sollwert von 300 weiter aufrecht, zumal davon ausgegangen wird, dass die Covid-19-bedingten Verschiebungen mit Ende des Jahres 2023 erledigt sein werden. Ab dem Jahr 2024 soll das Jahresziel auf einen Mittelwert von 280 angepasst werden, vor dem Pandemiejahr 2020 lag der Zielwert noch bei 250.</p>					

Kennzahl 32.2.4	Reichweite der kulturellen Angebote der Bundesmuseen/Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) bei der österreichischen Wohnbevölkerung					
Berechnungsmethode	Summe der Besuche in Bundesmuseen/ÖNB der österreichischen Wohnbevölkerung * 100 / Österreichische Wohnbevölkerung					
Datenquelle	Statistiken der Bundesmuseen/ÖNB; Fachabteilung Bundesmuseen, Statistik Austria					
Messgrößenangabe	%					
	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zielzustand	-	21	13	19	22	22
Istzustand	22	10	14			
Zielerreichung	-	unter Zielzustand	über Zielzustand			
	<p>Die Gesamtbesuche in den Bundesmuseen/ÖNB stiegen bis zum Jahr 2019 kontinuierlich an. Auch der Anteil der Besuche durch die österreichische Wohnbevölkerung hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt (Die Angabe des Herkunftslandes ist freiwillig). Erfreulicherweise kam es während der Corona-Pandemie im Jahr 2021 zu einem Anstieg der Besucherinnen und Besucher aus Österreich von 35% (2021: 1.240.624 Besucherinnen und Besucher aus Österreich). Auch der Anteil der Besuche aus Österreich an den Gesamtbesuchszahlen erhöhte sich auf 61% (2020: 53%). Aufgrund der zu erwartenden längerfristigen Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie, ist davon auszugehen, dass die Zielzustände für die Jahre 2022 und 2023 weiterhin unter dem Höchstwert von 2019 liegen werden.</p>					



Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
BFG	Bundesfinanzgesetz
BFG-E	Entwurf zum Bundesfinanzgesetz
BFRG	Bundesfinanzrahmengesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMKÖS	Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
BRA	Bundesrechnungsabschluss
BVA	Bundesvoranschlag
DB	Detailbudget(s)
EUR	Euro
GB	Globalbudget(s)
iHv	in Höhe von
Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)
rd.	rund
UG	Untergliederung(en)
WFA	Wirkungsorientierte Folgenabschätzung(en)
WO-Bericht	Bericht zur Wirkungsorientierung
WZ	Wirkungsziel(e)



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Direkte Förderungen	13
Tabelle 2: Kennzahlen der Bundesmuseen aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling (2019 bis 2022)	15
Tabelle 3: Besucher:innenzahlen der einzelnen Bundesmuseen	16
Tabelle 4: Herkunft der Besucher:innen.....	17
Tabelle 5: Besucher:innenzahlen der einzelnen Bundestheater	19
Tabelle 6: Herkunft der Besucher:innen.....	19
Tabelle 7: Kennzahlen der Bundestheater aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling (2019 bis 2022)	20
Tabelle 8: Kennzahlen der Museumsquartier Errichtungs- und BetriebsgmbH aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling (2019 bis 2022)	22
Tabelle 9: Kennzahlen des Österreichischen Filminstituts aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling (2019 bis 2022)	24
Tabelle 10: Aus- und Einzahlungen in der Untergliederung	25